

Einrichtung eines „Europäischen Hauses“ in der Landeshauptstadt München

Antrag Nr. 20-26 / A 01237 von der SPD / Volt – Fraktion, Fraktion Die Grünen – Rosa Liste, CSU-Fraktion vom 24.03.2021

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 03999

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 21.09.2021 (VB)

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zur beiliegenden Beschlussvorlage

Anlass	Antrag Nr. 20-26 / A 01237 von der SPD / Volt – Fraktion, Fraktion Die Grünen – Rosa Liste, CSU-Fraktion vom 24.03.2021
Inhalt	In der Vorlage wird der Sachstand zu der Einrichtung eines „Europäischen Hauses“ in der Landeshauptstadt München trotz angespannter Haushaltslage dargestellt.
Gesamtkosten/ Gesamterlöse	(-/-)
Entscheidungsvorschlag	Der Einrichtung eines Europäischen Hauses in München wird zugestimmt, allerdings muss in Anbetracht der derzeitigen Haushaltslage eine Möglichkeit gefunden werden, ein solches Haus ohne eine direkte finanzielle Beteiligung der Landeshauptstadt München umzusetzen. Das Kommunalreferat wird beauftragt, mögliche freie oder frei werdende Immobilien für ein Europäisches Haus in zentraler Lage zu identifizieren. Das RAW wird beauftragt, die in München ansässigen Europäischen Institutionen, namentlich das Verbindungsbüros des Europäischen Parlaments und die Regionalvertretung der Europäischen Kommission, zu einer möglichen Beteiligung an einem Europäischen Haus in München anzufragen. Die weiteren Verhandlungen über eine solche Beteiligung übernimmt das Kommunalreferat federführend.
Gesucht werden kann im RIS auch nach	Europa Haus, Europäisches Haus, Europa in München
Ortsangabe	(-/-)

Einrichtung eines „Europäischen Hauses“ in der Landeshauptstadt München

Antrag Nr. 20-26 / A 01237 von der SPD / Volt – Fraktion, Fraktion Die Grünen – Rosa Liste, CSU-Fraktion vom 24.03.2021

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 03999

1 Anlage

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 21.09.2021 (VB)

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

Die SPD / Volt – Fraktion, Fraktion Die Grünen – Rosa Liste, und CSU-Fraktion haben am 24.03.2021 den Antrag Nr. 20-26 / A 01237 gestellt (Anlage 1), wonach in München ein Europäisches Haus eingerichtet werden soll. Dieses soll insbesondere eine Bildungs- und Begegnungsstätte für Bürger*innen sein, den Vertretungen der Europäischen Institutionen ein Zuhause bieten und Raum für zivilgesellschaftliches Engagement schaffen. Um als europäische Weltstadt ein Zeichen für Europa zu setzen und zu den europäischen Werten zu stehen, sollen das Referat für Arbeit und Wirtschaft unter Einbeziehung des Kommunalreferats gemeinsam mit den Vertretungen des Europäischen Parlaments und der Europäischen Kommission ein Vorgehen erarbeiten, welches final zu einem „Europäischen Haus“ in der Landeshauptstadt München führt. Ein solches Haus im Herzen Münchens soll ein Ort sein, der für alle offen ist, ein Ort, der den Austausch und Dialog fördert und für mehr Information und Vertrauen in die EU beiträgt.

Zuständig für die Entscheidung ist der Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft gemäß § 7 Abs. 1 GeschO StR.

1. Hintergrund

Bereits im Jahr 2019 befasste sich der Stadtrat aufgrund eines Antrags von Stadträt*innen der FDP-HUT Fraktion (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V14926) mit der Frage, ob München von einem Europäischen Haus profitieren könnte. Aufbauend auf dem gefassten Beschluss (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V14926), die Sichtbarkeit Europas in München zu erhöhen, beschloss der Stadtrat im Jahr 2020 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V00859) zunächst die Verstetigung des Europe Direct München als europäische Bildungs- und Begegnungsstätte in München. Ausschlaggebend für den Fokus auf den Ausbau bereits existierender Angebote war vor allem die angespannte Immobilienlage und die entsprechende Höhe benötigter städtischer Gelder für die Einrichtung eines Europäischen Hauses.

Pandemiebedingt hat sich die Immobilienlage inzwischen leicht geändert. Es besteht nun möglicherweise die Option, auch freigewordene städtische Räumlichkeiten in zentraler Lage für die Einrichtung eines Europäischen Hauses zu nutzen.

Im Rahmen der Stadtratskommissionssitzung Europa am 22.10.2020 brachten darüber hinaus auch die in München ansässigen Vertretungen des Europäischen Parlaments und der Europäischen Kommission die Einrichtung eines gemeinsamen Europäischen Hauses ins Spiel und signalisierten auch im Nachgang ihre grundsätzliche Bereitschaft ein solches auch finanziell zu tragen. Eine erneute Befassung des Stadtrats mit dem Thema Europäisches Haus ist demnach aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen angebracht.

1.1. Ausgangslage

Als europäische Weltstadt ist es wichtig für München, sich öffentlichkeitswirksam zu den gemeinsamen europäischen Werten zu bekennen und die eigene Verbundenheit zu Europa sichtbar zu machen. Ein Europäisches Haus in zentraler Lage kann neben dem öffentlichen Bekenntnis zu Europa und der gestärkten Sichtbarkeit in der Stadtgesellschaft, Münchnerinnen und Münchnern sowie auch touristischen Gästen eine weitere Möglichkeit bieten, Europa in München zu erleben.

Neben einer dauerhaften und für Besucher*innen frei zugänglichen Dauerausstellung, wie z.B. einem „Erlebnis Europa“, könnte ein Europäisches Haus auch als Veranstaltungsort fungieren, den städtische Einrichtungen sowie Akteure der politischen Bildung und der Zivilgesellschaft nutzen könnten. Eine solche gemeinsame Nutzung könnte auch die Zusammenarbeit aller Europa-Akteure in München weiter stärken. Ein Bedarf nach zusätzlichen Angeboten und Kooperationsmöglichkeiten der verschiedenen Akteure ist durchaus vorhanden, das hat sich nicht zuletzt bei der Zusammenarbeit während des Aktionsmonats „Münchner Europa-Mai“ in den Jahren 2020 und 2021 gezeigt, bei dem das Thema Europa auf vielfältige Weise in den öffentlichen Raum gebracht wird.

Nachhaltige politische Bildung, insbesondere in Bezug auf das teils fern und komplex scheinende Europa, lebt durch die persönliche Begegnung, den individuellen Austausch und das Erleben von Europa im Alltag. Als Erweiterung der bereits in zahlreichen Stadtteilen angebotenen Begegnungs- und Beratungsmöglichkeiten des städtischen Europe Direct München, in Kooperation mit der Münchner Stadtbibliothek, bietet ein Europäisches Haus in zentraler Lage die ideale Ergänzung.

München ist auch das Zuhause der Verbindungsbüros und süddeutschen Vertretungen der Europäischen Institutionen, namentlich der Europäischen Kommission und dem Europäischen Parlament. Beide haben ihre Büroräume im Gebäude des Europäischen Patentamtes und tragen gemeinsam mit den städtischen Europa-Aktivitäten dazu bei, München als europäische Weltstadt in Brüssel, Berlin und Europa zu positionieren. Die Bereitschaft der Europäischen Institutionen sich für die Einrichtung eines Europäischen

Hauses in München einzusetzen ist ebenso Zeugnis der über Jahre gestärkten Zusammenarbeit der Europäischen Institutionen und der städtischen Akteure, insbesondere dem für Europa zuständigen Fachbereich 1 im Referat für Arbeit und Wirtschaft und gemeinsamen öffentlichkeitswirksamen Erfolgsprojekten wie dem Europa-Mai. In einem Staatenverbund welcher den Hauptstädten großes Gewicht schenkt, ist die gelungene Etablierung Münchens als europäische Weltstadt und Innovationstreiberin in Europa von besonderer Bedeutung.

Ein in zentraler Lage angesiedeltes Europäisches Haus könnte als gut besuchter Erkundungs- und Erlebnisort auch zur Belebung der Innenstädte beitragen. In Berlin konnte sich das sehr zentral verordnete Europäische Haus, in welchem auch die audiovisuelle Dauerausstellung „Erlebnis Europa“ integriert ist, bereits nach kurzer Zeit als attraktiver Touristenmagnet etablieren. Dies ist auch in zahlreichen weiteren europäischen Hauptstädten der Fall, in welchen eine solche, von den Europäischen Institutionen finanzierte, Dauerausstellung „Erlebnis Europa“ an zentralen Plätzen eingerichtet wurde.

1.2. Lage des öffentlichen Haushalts

Trotz der zahlreichen Argumente, die für die Einrichtung eines Europäischen Hauses in München sprechen, ist eine städtische Finanzierung in der derzeitigen angespannten Haushaltslage nur schwer möglich. Gelingen kann eine solche Einrichtung entsprechend nur gemeinsam mit anderen Trägern. Auch kann es in Bezug auf die geforderten Eigenschaften, welche ein solches Haus erfüllen sollte, zu Einschränkungen kommen. Gerade in Zeiten der Haushaltskonsolidierung muss versucht werden bereits existierende Angebote zu berücksichtigen und die verbleibenden Anforderungen an ein Europäisches Haus so realisierbar wie möglich zu gestalten.

Jede zusätzliche Eigenschaft, z.B. auch das Beherbergen der Europäischen Institutionen in einem solchen Europäischen Haus muss mit der Anforderung abgewogen werden, dass diese neue europäische Begegnungsstätte so zentral wie möglich liegen sollte, um möglichst viele Menschen erreichen zu können. Die sehr zentrale Lage ist gerade auch für den Gewinn weiterer Träger, z.B. den europäischen Institutionen, von großer Bedeutung, da eine derartige Investition dort vor allem auch nach der Lage entschieden wird. Da eine solche Drittmittelgewinnung für die Realisierung eines Europäischen Hauses in Zeiten der Haushaltskonsolidierung unerlässlich ist, muss die Lage eine zentrale Rolle in der Auswahl geeigneter Orte spielen.

2. Europa in München erleben

Eine weltoffene und europäische Stadtgesellschaft ist aber auch in Jahren der Haushaltskonsolidierung kein zu vernachlässigendes Gut und die Angebote der europapolitischen Bildung müssen entsprechend auch weiterhin für Münchner*innen zur Verfügung stehen. Ein Europäisches Haus im Zentrum Münchens als sichtbares Bekenntnis der Landes-

hauptstadt München zu Europa ist daher ein wichtiges Signal in diese Richtung.

Durch die Kombination bereits bestehender Angebote, z.B. den niedrighschwelligen und in den verschiedenen Stadtteilen angebotenen Beratungsleistungen des Europe Direct München, mit einem zentral gelegenen für alle zugänglichen Ort, kann die Zielsetzung eines Europäischen Hauses bei leicht reduziertem Anforderungsprofil gelingen. Beispielsweise durch die Etablierung einer für Besucher*innen selbst erlebbaren und erfahrbaren Dauerausstellung „Erlebnis Europa“ in einer zentralen Örtlichkeit in München, kann das Profil Münchens als europäische Weltstadt sowohl gegenüber der eigenen Bevölkerung als auch auf dem europäischen Parkett weiter gestärkt werden.

Gerade durch die Verbindung von Bildungsinhalten mit individuell erfahrbaren und audiovisuell erlebbaren Inhalten gelingt es dem Konzept „Erlebnis Europa“ die Besucher*innen nicht nur niedrighschwellig zu informieren sondern auch einzubinden und das gemeinsame Europa somit in der Tat erlebbar zu machen. Die Dauerausstellung „Erlebnis Europa“ wird in der Regel von den Europäischen Institutionen finanziert und koordiniert und ist bislang nur für Hauptstädte bestimmt. Aufgrund der in den vergangenen Jahren stark gestiegenen Sichtbarkeit Münchens als treibende europäische Akteurin könnte eine Anfrage an die Europäischen Institutionen diesbezüglich dennoch erfolgversprechend sein. Hierfür ist jedoch die Bereitstellung eines sehr zentral gelegenen Gebäudes essentiell. Sollten solch zentrale Gebäude identifizierbar sein, könnten die Europäischen Institutionen angefragt werden, ob die Einrichtung eines „Erlebnis Europa“ denkbar und von ihrer Seite finanzierbar wäre (inklusive möglicher Umbaumaßnahmen).

Die über eine solche zentrale gelegene Dauerausstellung hinaus reichenden Forderungen des Stadtratsantrags für ein Europäisches Haus können durch verstärkte Zusammenarbeit und den weiteren Ausbau existierender Angebote erzielt werden. Derzeit besteht z.B. kein akuter Bedarf der Europäischen Institutionen ihre Räumlichkeiten im Europäischen Patentamt aufzugeben, weshalb eine Unterbringung der Büroräume in einem Europäischen Haus vorerst vernachlässigbar scheint. Auch die zahlreichen für Europa aktiven zivilgesellschaftlichen Akteure Münchens können neben der Wahrnehmung von existierenden Raumangeboten, gerade auch durch gemeinsame und zentrale Kampagnen wie den Europa-Mai gestärkt werden. In diesem Zusammenhang wäre auch ein dauerhaftes Etablieren der im Europa-Mai gebotenen Web-Plattform denkbar. Das Schaffen zusätzlicher Räumlichkeiten in einem Europäischen Haus zur Nutzung durch zivilgesellschaftliche Akteure ist somit zwar weiterhin wünschenswert, sollte aber bei der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten kein Ausschlusskriterium darstellen. Bei der Schaffung eines Europäischen Hauses in München sollte in Betracht gezogen werden, dass ein solches auch künftig bei Bedarf und veränderter Haushaltslage um weitere Eigenschaften erweitert werden kann. Sollten somit künftig weitere Räumlichkeiten für die Zivilgesellschaft oder auch Büroräume für die in München

ansässigen europäischen Institutionen benötigt werden, wäre dies auch nach Einrichtung eines zentral gelegenen Europäischen Hauses und möglicherweise auch in separaten Räumlichkeiten weiterhin denkbar. Auch eine Erweiterung der niedrigschwelligen Europa-Begegnungsstätte im Europäischen Haus selbst, z.B. über die Einrichtung einer offenen Europa-Bibliothek, eines Europa-Cafés oder europäischen Zeitungsladens sind denkbare Szenarien welche allesamt mit geeigneten Konzepten auch zur Belebung der Innenstadt beitragen könnten. Die Einrichtung eines Europäischen Hauses mit einer Dauer- ausstellung wie dem „Erlebnis Europa“ kann somit als erster wichtiger und jederzeit erweiterbarer Schritt gesehen werden, um das Bekenntnis Münchens zu Europa auch für die Bürger*innen sowie alle Gäste Münchens erlebbar zu machen.

Anhörungsrechte eines Bezirksausschusses sind nicht gegeben.

Die Sitzungsvorlage ist mit dem Kommunalreferat abgestimmt.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Manuel Pretzl, und der Verwaltungsbeirat für Europa, Herr Stadtrat Felix Sproll, haben jeweils einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Die Einrichtung eines Europäischen Hauses in München wird befürwortet, allerdings muss in Anbetracht der derzeitigen Haushaltslage eine Möglichkeit gefunden werden, ein solches Haus ohne eine direkte finanzielle Beteiligung der Landeshauptstadt München umzusetzen.
2. Das Kommunalreferat wird beauftragt mögliche freie oder frei werdende Immobilien für ein Europäisches Haus in zentraler Lage zu identifizieren.
3. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird beauftragt die in München ansässigen Europäischen Institutionen, namentlich Europäisches Parlament und Europäische Kommission, zu einer möglichen Beteiligung an einem Europäischen Haus in München anzufragen. Die weiteren Verhandlungen über eine solche Beteiligung übernimmt das Kommunalreferat federführend.
4. Der Antrag Nr. 20-26 / A 01237 von der SPD / Volt – Fraktion, Fraktion Die Grünen – Rosa Liste, und CSU-Fraktion vom 24.03.2021 ist hiermit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
5. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Die endgültige Beschlussfassung über den Beratungsgegenstand obliegt der Vollversammlung des Stadtrates.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat/-rätin

Clemens Baumgärtner
Berufsm. StR

IV. Abdruck von I. mit III.

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)
an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt
z.K.

V. Wv. RAW - FB 1

zur weiteren Veranlassung.

Zu V.

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2.

An Kommunalreferat

z.K.

Am



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 24.03.2021

Einrichtung eines „Europäischen Hauses“ in der Landeshauptstadt München

Antrag

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft (Fachbereich 1) wird unter Einbeziehung des Kommunalreferats beauftragt, sich mit den Vertretungen des Europäischen Parlaments und der Europäischen Kommission in München in Verbindung zu setzen. Ziel ist es, ein gemeinsames Vorgehen zu erarbeiten, welches final zu einem „Europäischen Haus“ in der Landeshauptstadt München führt. Dieses „Europäische Haus“ soll insbesondere eine Bildungs- und Begegnungsstätte für Bürger*innen sein, den Vertretungen der Europäischen Institutionen ein Zuhause bieten und Raum für zivilgesellschaftliches Engagement schaffen.

Begründung

Die Landeshauptstadt München ist eine Weltstadt mit Herz im Zentrum Europas. Gerade in Zeiten, in denen unsere europäischen Werte immer wieder von außen wie innen in Frage gestellt werden, ist es wichtig zu unseren Werten zu stehen und ein Zeichen für Europa zu setzen. Die Vertretungen der Europäischen Institutionen, wie auch die Zivilgesellschaft leisten hier vor Ort wichtige Aufklärung und Beratung zu Themen, welche die EU betreffen. Sowohl die Bürger*innen unserer Stadt, als auch für die Münchner Wirtschaft profitieren sehr von den Vorteilen der EU.

Ein Europahaus im Herzen Münchens soll ein Ort sein, der für alle offen ist, ein Ort, der den Austausch und Dialog fördert und für mehr Information und Vertrauen in die EU beiträgt.

gez.

Felix Sproll
Simone Burger
Klaus Peter Rupp
Christian Vorländer
Kathrin Abele

Sebastian Weisenburger
Julia Post
Beppo Brem
Anja Berger
Clara Nitsche
Dominik Krause
Marion Lüttig

Manuel Pretzl
Dr. Evelyne Menges
Thomas Schmid
Ulrike Grimm
Sebastian Schall
Alexander Reissl

Fraktion SPD/Volt

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

CSU-Fraktion